

# WIR IN WESTEND

INFORMATIONSBLETT DES ORTSVERBANDES WEST DER CDU CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

25. Juli 2006

## **Sehr geehrte Damen und Herren !**

Traurig macht der Tod der kleinen Anastasia in der letzten Woche.

Klar ist jedenfalls, dass die Rahmenbedingungen für das Erlernen von Schwimmen in Berlin sich in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert haben. Ca. 25 % weniger Schüler beim Schulschwimmen und rund 41% weniger Kitakinder lernen z.Zt. das Schwimmen.

Bäder wurden für längere Zeit ersatzlos geschlossen. Jedes geschlossene Bad freut den Senat, da dadurch Geld gespart wird.

Bauliche Investitionen beschränken sich auf das Notwendigste.

Die Hallenbäder bleiben im Sommer deutlich länger geschlossen.

Das Training in den Schwimmvereinen wird für Monate unterbrochen.

Durch die Finanzmisere der Bezirke wird nur noch in sehr wenigen Bezirken das Ferienschwimmen zum Erlernen des Schwimmens angeboten.

Der Schwimmunterricht wird auf den elementaren Teil beschränkt.

Personal ist in erheblichem Umfang eingespart worden.

Die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung hat durch eine Vielzahl von Anträgen und Anfragen immer wieder versucht, die Situation zu verbessern. Beschlossenen Anträgen der BVV ist der rot-rote Senat allerdings nie gefolgt. Ja man konnte von Glück sagen, wenn das Bezirksamt auf die Schreiben überhaupt eine Antwort erhielt. Der Senat geht seinen Weg weiter, die Bezirke politisch zu entmachten. Dabei bedeutet bezirkliche Zuständigkeit Bürgernähe

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Andreas Statzkowski  
Wahlkreiskandidat

## **Öffentliche Sprechstunde**

Jeden Mittwoch um 19 Uhr bieten wir bis Mitte September eine öffentliche Sprechstunde für interessierte Bürger und Bürgerinnen im Chinesischen Restaurant an der Olympischen Brücke (Olympische Straße Ecke Westendallee) an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

## **Spaziergang durch Westend**

In den kommenden Wochen bietet die CDU Westend jeden Samstag um 12 Uhr einen politischen und kulturellen Spaziergang durch einen Teil Westends an.

Wir laden Sie ein, mit uns zu kommen und uns die politischen Dinge mit auf den Weg zu geben, die Ihnen wichtig sind.

Am 29. Juli 2006 treffen wir uns am Spandauer Damm Ecke Bolivarallee und laufen quer durch die Ruhwald-Kolonien und zurück über den Sprehöheweg.

Nach einer guten Stunde werden wir voraussichtlich wieder am Ausgangspunkt eintreffen.

## **Jugendfreizeitheim geschlossen !**

Die Amtszeit des SPD-Jugendstadtrats zeichnet sich u.a. durch die Schließung von ca. einem Drittel der Jugendfreizeitheimen im Bezirk aus. Was in über 20 Jahren von CDU-Jugendstadträte aufgebaut wurde, ist in wenigen Monaten zerstört worden. Dabei wurde auch das einzige Jugendheim Westends geschlossen !

Generationen von Jugendlichen haben in der Soorstraße ihre Freizeit verbracht. Sportvereine wie der Radsport Club Charlottenburg hatten dort ihren Sitz.

Da wird überall von besseren Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendlichen gesprochen und bei uns wird das einzige Jugendheim ersatzlos geschlossen. So sieht Jugendpolitik der SPD in der Realität aus! Zudem wirkt seit Monaten das Gebäude des Jugendfreizeitheims in der Soorstraße vernachlässigt.

# WIR IN WESTEND

INFORMATIONSBLETT DES ORTSVERBANDES WEST DER CDU CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

## **Kaskade am Brixplatz**

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wird in den kommenden Monaten für die Sanierung der Kaskade am Brixplatz Sorge tragen. Die Kaskade ist seit vielen Jahren außer Betrieb, da dem Bezirksamt die notwendigen Mittel zur Sanierung fehlen.

Damit wird die ehrenamtliche Arbeit der Parkinitiative Brixplatz nachhaltig unterstützt und gewürdigt.

Letzte Woche wurde die Kaskade am Lietzensee wieder in Betrieb genommen. Die Stiftung Denkmalschutz Berlin hatte dort ca. 180 000 zur Verfügung gestellt.

## **Kaufangebot für Kleingärtner**

Die Kleingärtner der Kolonien Ruhwald und Golfplatz haben von der Deutschen Post als deren hauptsächlicher Grundstückseigentümer ein Kaufangebot für die Kleingärten erhalten.

Nach dem Flächennutzungsplan ist das Gelände als Grünfläche (Kleingärten) ausgewiesen. Doch der alte Bebauungsplan sieht hier Möglichkeiten für eine Bebauung vor. Eine Änderung des Bebauungsplans würde die Notwendigkeit des Kaufs durch die öffentliche Hand nach sich ziehen, der die Mittel zum Ankauf fehlen. Ein Weiterverkauf und eine Bebauung des Geländes könnte dann mittel- und langfristig nicht ausgeschlossen werden.

Der Wert der Grundstücke liegt nach Schätzungen bei ca. 50 pro Quadratmeter. Die Post will 20 . Trotz des relativ günstigen Preises stellen sich viele rechtliche Fragen. Außerdem stellt auch dieser Preis viele schwierige Finanzierungsprobleme. Viele Kleingärtner befinden sich zudem in einem Alter, indem der Kauf wenig lohnenswert erscheint.

Die CDU hofft, dass eine Mehrheit der Kleingärtner sich zu einem Kauf durchringen wird, da nur so langfristig der Erhalt der Kleingärten in den Kolonien Ruhwald und Golfplatz gesichert erscheint. Angedacht ist dazu die Gründung einer Genossenschaft zum Ankauf bzw. zur Verwaltung der Grundstücke und zur Wahrung des Charakter des Geländes nach den Grundprinzipien der Kleingärtner.

## **Absicherung der Eichkamper Kolonien**

In Eichkamp gibt es die drei Kolonien Waldschule, Waldschulallee und Buchenweg. Alle drei Kolonien sind planungsrechtlich nicht abgesichert. Während die Kolonien Waldschule und Waldschulallee für die Erweiterung der benachbarten Sportanlagen vorgesehen sind, ist die Kolonie Buchenweg als Sport- und Schulfläche ausgewiesen.

Die CDU hat in den letzten zehn Jahren drei versammlung erwirkt, um die drei Eichkamper Kolonien auch langfristig abzusichern. Während im Bezirk die Auffassung der CDU geteilt wird, hat der Berliner Senat dem Bezirksamt mitgeteilt, dass man an der bisherigen Planung festhalten will.

Im Bezirk ist man sich einig, dass die qualitative Verbesserung der Sportanlagen dringend Not tut, dass dafür aber keine Kleingartenflächen in Anspruch genommen werden müssen.

## **Eissport – ein Drama ohne Ende !**

Wer denkt bei der großen Hitze nicht gern an Eissport ? Die Eissportler im Bezirk wohl kaum.

Im letzten Winter hieß es von PDS-Wolf die Deutschlandhalle sei baufällig. Die bezirkliche Bauaufsicht und Gutachter haben dem PDS-Mann seine Auffassung widerlegt. Für die Eissportler war die Saison fast um.

Geht es nach dem Mann, der für den fehlenden Aufschwung in Berlin steht, soll die Deutschlandhalle nach Umwidmung des ICC zum Kongresszentrum umgebaut werden. Wo bleiben dann die Amateur-Eissportler, die das Sportfördergesetz auf ihrer Seite haben ?

Geld für den versprochenen Bau eines Eisstadions in der Glockenturmstraße ist in den Haushalt nicht eingestellt. PDS-Wolf will private Gelder nutzen. Doch wer baut ein Eisstadion ohne sich später von den Vereinen oder vom Land Berlin die Nutzungszeiten bezahlen zu lassen ? Tatsache ist, dass weder Berlin noch die dem Breitensport verpflichteten Eissportvereine dafür Geld hätten.